



Die Gutsfrau.

Der Herbstnebel zog durch die Thäler und der Ahorn schüttelte traurig seine letzten gelben Blätter ab; die Schwalben hatten schon das schützende Dach verlassen, unter dem sie ihr Nest gebaut, und mit dem Abzuge dieser geschwägigen Gäste kam die stillere Zeit für die Landbewohner. Die Früchte des Feldes waren eingesammelt, die Winterfaat bestellt; man hörte nicht mehr das lustige Geläut der Heerden-
glocken, sondern nur die taktmäßigen Schläge der Drescher auf der hölzernen Tenne.

Diese Zeit ist eben nicht sehr geeignet, uns das Landleben in einer günstigen Beleuchtung zu zeigen, oder dem Bilde desselben ein anziehende Staffage zu verleihen; und doch fühlen wir uns angenehm